Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 12 (1952-1953)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: C.D.S. / W.J. / d.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau

Licht über Frankreich. Von Urs Belart. Hans Feuz Verlag, Bern. Preis Fr. 11.50.

Wer möchte sich nicht Licht und Klarheit verschaffen über dieses Wunderland Frankreich? Von Millionen und Millionen wissenshungrigen Menschen bereist und studiert, aber doch nur von verhältnismäßig wenigen ganz verstanden! Begreiflich; denn das ist wahrlich keine Kleinigkeit.

Urs Belart hat mit seinem Buch den Versuch unternommen, das Verständnis für Land und Volk unseres westlichen Nachbars zu erleichtern. Er war der gegebene Mann dazu; denn er verbrachte mehr als zwei Jahrzehnte als geschätzter Publizist in Frankreich. Auf Grund seiner scharfen Beobachtungen und eingehenden Studien hat er in seinem neuesten Werk ein faszinierendes Bild seines jahrelangen Gastlandes entworfen. Es stehen ihm außergewöhnliche Mittel der Sprache und Gestaltung zu Gebote. Eine ungeheure Fülle von historischen, geographischen, sozialen und politischen Erkenntnissen tritt dem Leser in wohlgeordneter Folge und in logisch gefügten Kapiteln entgegen, alles in einer dichterisch zauberhaften Sprache dargeboten. Ob der Verfasser — nein, der Dichter muß man da sagen —, über «Zeugen der Menschheitsgeschichte» spricht oder über «Das Glück der Provence», über die «Kathedralen», von der «geistigen Großmacht», über «Feste in Stadt und Dorf» oder von den «Freuden der Tafel», über «Auseinanderstrebende Kräfte», ob er über «Frankreich im Völkerreigen» berichtet — um nur wenige von den zwei Dutzend Kapiteln zu erwähnen —, immer finden wir prachtvoll gestaltete, farbige und lebendige Bilder. Man spürt von Seite zu Seite, daß es dem Verfasser ein brennendes Anliegen war, sich dieses Buch von der Seele zu schreiben. Es war uns eine gehaltvolle und beglückende Ferienlektüre, die jedem Lehrer, gleichgültig welcher Schulstufe, wertvolle Dienste leistet. C. D. S.

Bleib im Sattel. Vater und ich waren Siedler im wilden Westen. Ralph Moody. Ins Deutsche übersetzt von Dr. Fritz Müller-Guggenbühl. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich. Fr. 14.50. 200 Seiten, illustriert.

Hier liegt ein ausgezeichnetes Jugendbuch vor, einfach und packend in der Sprache und im Inhalte fesselnd. Es ist die Geschichte eines Buben, der achtjährig mit seiner Familie als Siedler in den Westen Amerikas zog. Wir erfahren, was für Schwierigkeiten die Familie zu überwinden hatte im Kampf gegen Wind und Wetter, gegen Trockenheit und auch gegen die Siedler am Oberlauf des Flusses. Es wird berichtet, wie die Familie sich die Unterkunftsmöglichkeiten Raum um Raum erst aufbauen muß, neben all dem Ringen, dem Boden etwas abzugewinnen. Was aber dem Buche für unsere jungen und auch älteren Leser besonderen Wert verleiht, ist die nette Art, wie das Verhältnis zwischen Ralph und seinem Vater erzählt wird. Der Vater betrachtet den Kleinen als Partner im Kampf um die Existenz, und der Bub reagiert erfreulich darauf; er hilft, wo er kann, fühlt sich der Familie gegenüber mitverantwortlich, wird initiativ und dem Vater rührend anhänglich. Daß er im Eifer oft eigenmächtig Taten unternimmt, wie einen tollkühnen Ritt in die Berge, sich im Trickreiten trainiert, einen wilden, ungezähmten Hengst reitet und das Lasso werfen lernt, um seinen Eltern Freude zu bereiten und die Verdienstmöglichkeiten zu mehren, das beweist, wozu solche Buben fähig sind, wenn ihre Energie und Unternehmungslust in richtige Bahnen geleitet wird.

Die Nöte des Siedlers in Kolorado decken sich mit denen unserer Bergbauern, ja überbieten sie oft um das Vielfache. Darum ist das Buch auch für unsere Buben wertvoll und zeigt ihnen, daß man den Schwierigkeiten ins Gesicht blicken muß, wenn sie auch noch so groß sind, und daß schon Schulbuben Entscheidendes zu tun vermögen im Kampf der Familie um die Existenz. W. J.

Handbuch für Lagerleiter. Von Hans Beat Gamper. Eine Anleitung zum richtigen Gestalten von Ferienlagern. Halbleinen Fr. 8.95. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Das Jugendlager nimmt heute im Rahmen einer sinnvollen Ferien- und Freizeitgestaltung einen immer breiteren Raum ein. Auch Unterrichtswochen in dieser Form werden heute in die Schulpläne aufgenommen. Das vorliegende Handbuch dieses «durch alle Wasser gewaschenen» Praktikers kann jedem Lagerleiter wertvolle Hilfe bedeuten. Wie im Vorwort richtig steht, will und kann es die Erfahrung nicht ersetzen; aber es kann namentlich den Anfänger vor verhängnisvollen Fehlern bewahren und mithelfen, Kräfte zur Uebernahme eines Lagers zu gewinnen. Es behandelt ausführlich die charakterlichen Anforderungen an den Lagerleiter, die Elemente des Lagers (Unterkunft, Ausrüstung, Verpflegung, Kosten), Vorbereitung und Abschluß, Organisation

und Arbeit im Lager, Betrieb und Tätigkeit, Hygiene, Krankenpflege, das Leben in der Gemeinschaft usw.

Das Buch entspricht sicher einem Bedürfnis und kann wärmstens empfohlen werden. d.

Wie die Schweiz regiert wird. Von Hans Huber, Professor an der Universität Bern. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich. 64 Seiten. Broschiert Fr. 4.20.

Das schlanke Bändchen in Taschenformat ist ursprünglich in englischer Sprache erschienen, um die angelsächsischen Besucher und Freunde der Schweiz mit unserer staatlichen Eigenart vertraut zu machen. Auch die deutsche Ausgabe zieht Vergleiche mit der englischen und amerikanischen Verfassung. Die Einleitung bildet eine treffende Uebersicht über Geographie, Geschichte und Volkswirtschaft unseres Landes. Dann erfahren wir das Wesentliche über Werden und Wirken unserer demokratischen Einrichtungen von Gemeinde, Kanton und Bund. Die einzelnen Kapitel lesen sich wie unterhaltende Vorträge. Daß trotz dieser Art der Darstellung der Stoff wissenschaftlich einwandfrei dargeboten ist, dafür bietet der bekannte Staatsrechtslehrer und ehemalige Bundesrichter die Gewähr. d.

Unserer Hut vertraut. Von Hans Adrian. Ein Naturschutzstück für jugendliche Spieler, herausgegeben von den Naturschutzkommissionen des Kantons Bern und der Bernischen Naturforschenden Gesellschaft. Zu beziehen durch die Kanzlei des Naturhist. Museums in Bern zum Preise von 50 Rp.

Das Stück besteht aus vier Bildern: 1. Am Bach, 1620; 2. Im Moor, 1916; 3. Im Bergwald, 1947; 4. Auf dem Felsengipfel, 1970. In jedem Bilde wird zuerst gezeigt, wie die Natur ohne Eingreifen des Menschen gemäß ihren eigenen Gesetzen einem ewigen Kampfe unterworfen ist. Dann sehen wir, wie Gewinnsucht und Sportleidenschaft des Menschen der Natur und ihren Schönheiten immer mehr zum Verhängnis werden. Tiere und Pflanzen verlieren immer mehr ihre Lebensbedingungen und sterben zum Teil aus. Ehrfurcht vor Natur und Schöpfung besitzen viele Menschen längst nicht mehr, und die materialistisch-amerikanische Denkweise kennt kein Hindernis, die neuesten technischen Errungenschaften voll und ganz in ihren Dienst zu stellen. Es wird schon so kommen, wie der Verfasser im letzten Bilde zu prophezeien wagt, wenn den zerstörenden Kräften nicht in vermehrtem Maße gewehrt werden kann.

Das Stück ist sehr eindrücklich und überzeugend; es wird seine Wirkung im Dienste des Naturschutzes nicht verfehlen, wenn es sorgfältig einstudiert wird. Es sei den oberen Klassen unserer Schulen bestens empfohlen. W. J.

Entdeckung und Eroberung von Mexiko. Von William Prescott. I. Band 432 S., illustriert, 1 Karte. Fr. 9.60. II. Band 408 S. Fr. 9.60.
Entdeckung und Eroberung von Peru. 600 Seiten, mit Karte. Fr. 12.60.
Gyr-Verlag, Baden (AG).

Für die Schüler der Oberstufe bedeuten die großen Entdeckungen zu Beginn der Neuzeit eines der fesselndsten Kapitel der Geschichte. Der Name Christoph Columbus ist ihnen geläufig wie der unseres Freiheitshelden Wilhelm Tell. Darum begrüßen wir die Herausgabe der Werke des nordamerikanischen Geschichtsschreibers Prescott (1796—1859) in dieser gediegenen, preiswerten Volksausgabe sehr. Zwei Reiche, zwei Kulturen werden in einem Zeitpunkt angegriffen, wo innere Zerwürfnisse eine geschlossene Haltung nach außen verunmöglichen, und werden größtenteils vernichtet. (Eine ernste Mahnung an jedes Staatswesen!) Cortez in Mexiko, Pizarro und Almagro in Peru sind die Männer, die Weltgeschichte machen. Schwankend ist ihr Charakterbild in der Geschichte, je nach «der Parteien Haß oder Gunst». Prescott ist sichtlich bestrebt, die Taten (Freveltaten inbegriffen) der Eroberer in ein neutrales Licht zu rücken. Aus den sich oft widersprechenden Berichten von Freund und Feind schält er den mutmaßlichen Werdegang heraus, läßt manche Frage offen, so daß sich der Leser selber entscheiden muß, welche Auslegung ihm am glaubwürdigsten erscheint. Diese leidenschaftslose Darstellung einer Epoche der wildesten Leidenschaften geben den Büchern ihren bleibenden Wert, so daß sie heute nicht minder lesenswert sind als vor rund hundert Jahren bei ihrem Erscheinen, heute, wo die Archäologen mit staatlicher Unterstützung die Ueberreste der bedeutenden Kultur der Azteken und Inka der Nachwelt zu erhalten versuchen. Die verblüffenden Aehnlichkeiten mit den Kulturen des Morgenlandes seien hier nur am Rande vermerkt. Für uns Schweizer ist die Tatsache besonders interessant, daß die Völker Amerikas der spanischen Reiterei beinahe wehrlos gegenüberstanden, während zu gleicher Zeit die schweizerischen Fußtruppen die Reiterheere überwältigten. Abschließend sei bemerkt: Wer den Geschichtsunterricht über dieses Kapitel Weltgeschichte auf breite, sachliche Grundlage stellen will, wird die Werke Prescotts kaum entbehren können. d.